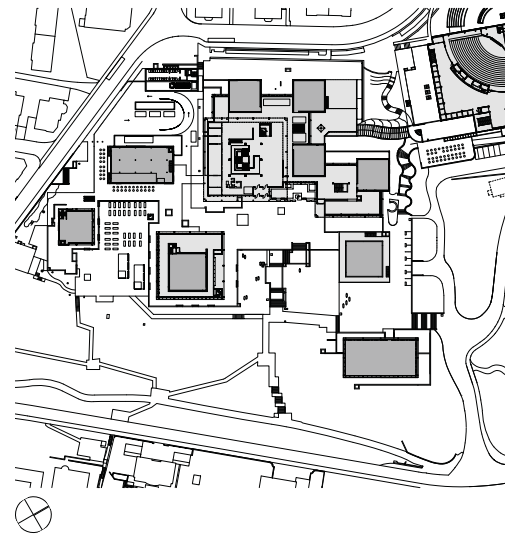


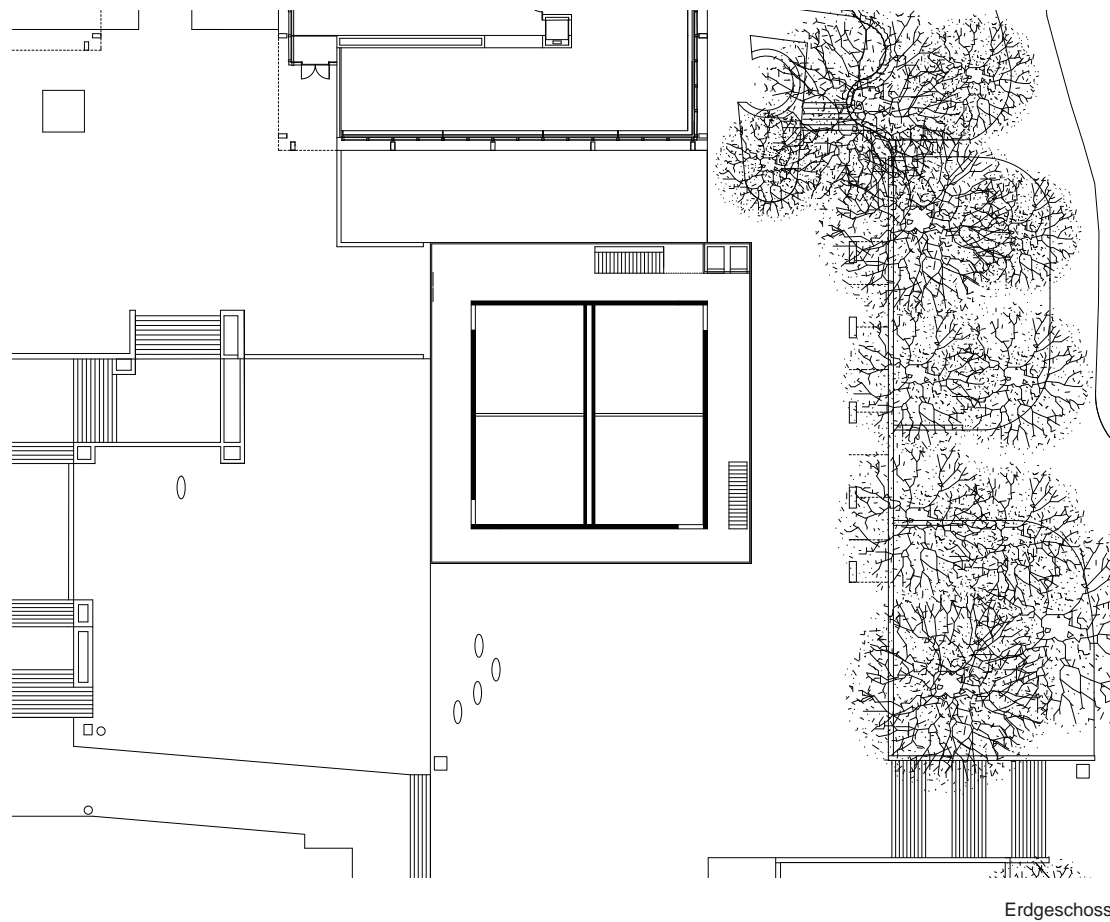
## Seminargebäude Universität, St. Gallen

2003  
Offener Projektwettbewerb  
4. Rang

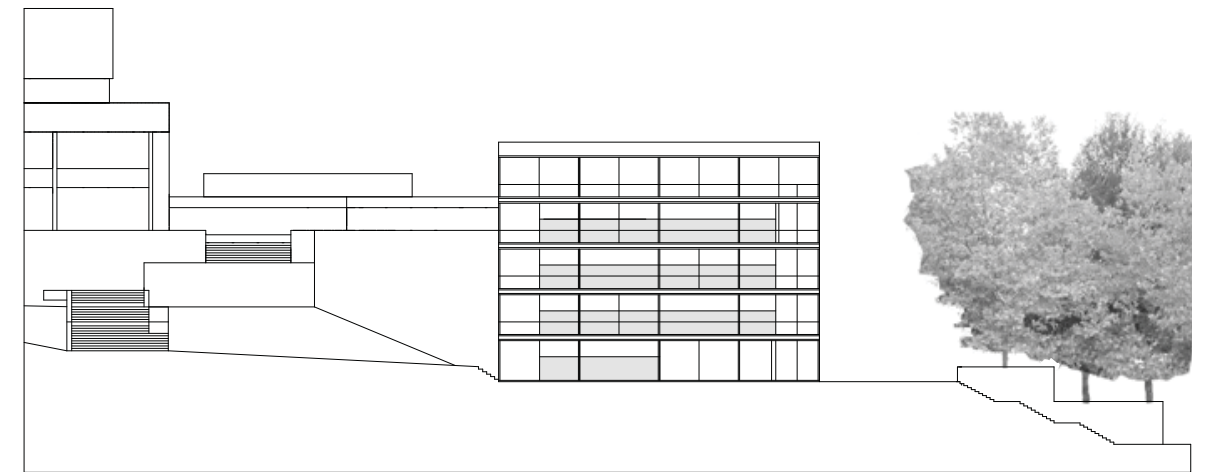
Veranstalter: Kanton St. Gallen, Baudepartement,  
Hochbauamt  
Publikationen: werk 12/2003



Der Gebäudekomplex der Universitätsbauten von Förderer, Otto und Zwimpfer entstand zwischen 1960 und 1963 und gilt als typische und dennoch in seiner hier praktizierten Form als einzigartige Architektur der Nachkriegszeit. Der locker wirkende Zusammenschluss der Einzelgebäude der Universität folgt einem schachbrettartigen Schema, bei dem die Gebäude aus dem Hang zu wachsen scheinen, um schliesslich in einem einzigen Punkt zu kulminieren: In der ehemaligen Bibliothek. Diese wird nun, wenn man so sagen kann, den inneren Strukturgesetzen der Anlage folgend, zwischen Technologietrakt und Institutsgebäude, um ein Seminargebäude ergänzt. Der Campus wächst und erhält "a new member". Das neue Gebäude steht auf einem schon bestehenden, künstlich angelegten Plateau und wird über eine neue, grosszügige Treppenanlage von der Curtisstrasse aus erreicht. Im neuen Seminargebäude wird die dem bestehenden Hauptbau typische zentrale Erschliessung in ihr Gegenteil invertiert. So werden die im Kern des Gebäudes liegenden Seminarräume peripher erschlossen. Der unmittelbare Bezug zum Park mit seinem alten Baumbestand kann direkt erfahren werden. Diese Mantelschicht ist Ort des Informationsaustausches, dient aber auch als Klimapuffer. Umgekehrt wird für den Betrachter von aussen das Leben in den Erschliessungsbereichen gleichfalls zum Objektgegenstand.



Erdgeschoss



Fassade